



# Vereinigung Thurgauer Sportverbände

[www.vts-tg.ch](http://www.vts-tg.ch)

**Protokoll der 14. Präsidentenkonferenz VTS  
Mittwoch, 14. Februar 2007 in Münsterlingen  
Aula Kant. Spital Münsterlingen  
Beginn 1800 Uhr**

Vorsitz: Rolf Sonderegger, Präsident VTS  
Anwesend: 28 Verbände, 3 Vorstandsmitglieder, 2 Ehrenmitglieder, 10 Gäste  
Entschuldigt: 10 Verbände, 3 Vorstandsmitglieder, 1 Ehrenmitglied, 8 Gäste  
Unentschuldigt: Schwimmen, Seilziehen

## **1. Teil: 1800 Uhr, Besichtigung der Physio-und Ergotherapie im KS Münsterlingen**

Die im Vorfeld abgemachte Führung begann mit Problemen. Es war niemand da. Ein Physiotherapeut war zufällig noch anzutreffen. Herr Rebholz erklärte sich spontan bereit, eine Führung durch die Physio-und Ergotherapie Räume mit den 24 Anwesenden durchzuführen. Er machte dies souverän. Der Präsident der VTS dankte ihm im Namen der Anwesenden.

## **2. Teil: 1845 Uhr, Vorführung der Jugi-Gruppe Plusport und Apéro**

Paul Leuthard, Präsident Plusport Thurgau, begrüßte die Anwesenden neben der Aula zu einer Vorführung der Jugendriegengruppe Plusport. Die Kinder zeigten den Anwesenden einen Reigen und waren mit Begeisterung dabei. Anschliessend konnte er zum Apéro einladen, der in der Spitalküche vorbereitet worden war. Der Präsident der VTS verdankte dem Gastgeber die Vorführung und den gut organisierten Apéro.

## **3. Teil: 1930 Uhr: 14. Präsidentenkonferenz der VTS**

### **1. Begrüssung**

Der Präsident der VTS konnte die Vertreter aus 28 Verbänden begrüßen. Besonders willkommen geheissen wurden: Martin Briner /Marketing TKB), Dr. Annelies Debrunner (Soziologin), Peter Bär (Amtschef Sportamt TG), die VTS Ehrenmitglieder Ernstpeter Huber und Elisabeth Herzog Engelmann, Mirko Spada (NET Kreuzlingen), die Grossräte Max Möckli, Walter Knöpfli, Norbert Senn und Christian Lohr (Präsident Plusport CH, Journalist).

Das Protokoll der 13. PK der VTS war mit der Einladung zugestellt worden. Es dient der Information. Das Protokoll der 14. PK führt der Präsident der VTS selber.

Rolf Sonderegger gab die die aktuellen Mitgliederzahlen bekannt: 40 Verbände, 1016 Vereine mit 62 069 Mitgliedern. Die grössten Verbände sind der TGTV mit 18 500 Mitgliedern, der Fussballverband mit 9000, der Tennisverband mit 5624, die Schützen mit 4051, Pro Senectute mit 3600, und Swiss Sailing mit 2855 Mitgliedern. Von 15 Verbänden sind die Mutationsmeldungen noch ausstehend. Der Präsident verzichtet auf die namentliche Aufführung, bittet aber um baldige Erledigung.

In der Person von Josi Benedetti, Balterswil, konnte ein neuer Verantwortlicher für die VTS Homepage gewonnen werden. Er wird im März 2007 Urs Staub ablösen, der nun jahrelang interimswise die VTS Homepage noch weiter geführt hat. Er dankte Peter Bühler für die erfolgreiche Suche und Urs Staub für die Mitarbeit.

### **2. Verein und Integration**

Der Präsident der VTS hat zusammen mit der Referentin, Dr. Annelies Debrunner (Soziologin), von 1964 – 1969 in der gleichen Klasse im Lehrerseminar Kreuzlingen die Schulbank gedrückt. Er stellt sie kurz vor und betont, dass Sportvereine in Bezug auf Integration grosse

Arbeit leisten, ohne vom Staat dafür eine Entschädigung zu erhalten. Andere Institutionen werden für gleiche Arbeiten mit Steuergeldern des Staates unterstützt.

Frau Dr. Debrunner stieg mit den **Vereinszahlen** in ihr Referat ein: Thurgau 1000 Vereine in der VTS, in der Schweiz sind es 22 000 Vereine. Von 1980 – 1990 war dabei ein massiver **Rückgang** zu beobachten. Die sozio-kulturelle Einbindung heranwachsender Jugendlicher ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Mit einer Studie, finanziert durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) und Swiss Olympic und BASPO, die als Forschungsprojekt „Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit im Jugendsport als Integrationsleistung“ in Auftrag gegeben wurde, konnte Dr. A. Debrunner die **Integrationsleistung** der Sportvereine aufzeigen.

In 3 Städten (Frauenfeld, Solothurn und Wil) wurden in den **Mannschaftssportarten** Fussball, Baseketball und Volleyball die Integration ausländischer Jugendlicher untersucht. Der Mensch ist in ein persönliches Beziehungsnetz integriert. Dies bedeutet für ihn eine sichere Zukunft, Erhaltung von Anerkennung sowie ein selbstbestimmtes Leben und die persönliche Weiterentwicklung. Jugend+ Sport gestaltet und fördert dabei mit dem Sport diese Faktoren. Bei J+S können Jugendliche den Sport ganzheitlich erleben. Sie werden dabei unter pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten unterstützt. Integration findet in der Schule, der Nachbarschaft, bei der Arbeit und im Verein statt. Sie vermittelt die Kontakte zur Gesellschaft.

Der **Verein** spielt dabei eine besondere Rolle, basiert er doch im Gegensatz zur Schule auf **Freiwilligkeit**. Die **soziale Integration** in eine Team ist dabei von grosser Bedeutung. Die Vereine sind sich dieser Arbeit aber grösstenteils nicht bewusst. Sie trainierten Jugendliche, um ihre sportliche Leistung zu fördern. Heute sind über 50% der 10-20-jährigen in einem Sportverein. Die Mitgliederkurve steigt bis 15 Jahre, danach sinkt sie wieder. Gründe dafür sind der Einstieg ins Berufsleben, Freund/Freundin. Es wird ein neues Beziehungsnetz aufgebaut. Analysiert man die Mitgliederzahlen der Vereine, so sind mehr Schweizer in den Sportvereinen dabei. Der **Ausländeranteil** beträgt gegen **30%**. Kinder werden meistens von den Eltern zum Sportverein geschickt.

**Die Integration** geschieht nun im Sportverein in vielerlei Hinsicht: Im **sprachlichen Bereich** setzen sie sich mit dem Schweizerdeutsch auseinander. Im Training erhalten sie **klare Strukturen**. Sie kommen mit **anderen Gesellschaftsschichten** zusammen. Sie lernen eine **Kultur** kennen (Wettkämpfe, Trainingsabläufe, Technikabläufe, Rituale). Die **Vereinsstruktur** gibt dem Kind schriftliche Vorgaben und Reglemente. Der Verein vermittelt nebst der Schule eine neue Welt der Vertrautheit durch Kontaktaufnahme. Dank der **Freiwilligenarbeit** der Vereine gehört das Kind nun auch zu diesem „inneren Kreis“. Es lernt Fertigkeiten, den Platz finden im Team. Ferner vermittelt der Verein **klare Zeitstrukturen**. Die Jugendlichen hängen nicht herum, sie strukturieren ihre Freizeit. Sie lernen im Training und Wettkampf ihren **Körper kennen** in bezug auf den individuellen und kollektiven Umgang. Leider sind die „**unteren**“ **Gesellschaftsschichten weniger im Verein**. Sie aber hätten es eher nötig.

Die **Jugendarbeit** ist eine **grosse Herausforderung**. Dabei ist der Kontakt der Vereine zu den Eltern oft schwierig. Durch klare Vorgaben, dem Draht zu fremden Kulturen und der mündlichen Kontaktpflege kann dieses Problem gelöst werden.

Bei **schwierigen Situationen** müssen im Verein auf interne und externe Hilfe gezählt werden können. Die **Zusammenarbeit** mit Profis muss gesucht werden. Hier und da lohnt es sich auch zu beobachten, wie andere Vereine diese Probleme lösen. Zusammenarbeit (lokale Sportnetze!) wären hier von Vorteil. Schlussendlich ist entscheidend, wie wir mit Schwierigkeiten umgehen. Mit **Bewusstmachung**, der Pflege der **Offenheit** und mit dem **Sehen der positiven Faktoren** im Verein kommt man am besten zum Ziel.

Der Präsident der VTS bedankte sich bei der Referentin mit einem Blumenstraus, die Versammlung tat dies mit einem grossen Applaus.

### 3. Sportbereich Thurgau

Peter Bär, Amtschef Sportamt, kam auf den Sportbericht des Kantons Thurgau zu sprechen, der am 24.10.2006 vom Regierungsrat als Folge einer Interpellation von Stephan Tobler KR/Roggwil vom 25.10.2005 herausgegeben wurde. Er versuchte die trockene Materie anhand von praktischen Beispielen zu erläutern.

Mit dem Pressebericht der VTS „Übergewicht, Sportverbände sind alarmiert“ stieg er in das Thema ein. Der Kampf gegen die zunehmende Bewegungsarmut muss mit vereinten Kräften ausgetragen werden. Was machte dabei das Sportamt?

In den vergangenen Jahren wurden die **Strukturen** laufend **verbessert**. In Tägerwil, Berg, Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld entstanden neue **Sporthallen**. Die Leichtathletikanlagen in Frauenfeld und Amriswil wurden saniert. **Skaterparks** für vereins-ungebundenen Sport in Frauenfeld, Aadorf und Weinfelden sind am Entstehen. In Weinfelden wurde das **LAS Inline Drome** eingeweiht und in Betrieb genommen.

Bei den **Turnstunden** konnte vom Modell 2+ zu 3+ gewechselt und damit wieder der frühere Zustand erreicht werden. Es ist heute sogar das Modell 3+2 möglich. Bei 33 Lektionen ist mit dem Wahlfach Sport die **tägliche Bewegungslektion** möglich. Es gibt im Thurgau Schulen, die die tägliche Bewegung fördern. Neben Frauenfeld sind neu Romanshorn, Kreuzlingen und Diessenhofen dazugekommen. Ferner wurden die **Mittelstufentests** neu eingeführt. In Vorbereitung ist auch ein Kindergarten- und Unterstufentest. Somit wären die **Tests nach 2 – 4 - 6 und 8 Schuljahren** möglich. Beim **Schulporttag** ist eine Zunahme von 80 auf 160 Klassen erfolgt. 40 Klassen haben am **Klassenwettkampf**, täglich 20 Minuten während 25 Wochen, teilgenommen.

Bei den **lokalen Bewegungs- und Sportnetzen** ist einiges in Fluss gekommen. Nebst dem bestehenden Netz in Balzerswil ist in Arbon eine IG Sport Regio Arbon gegründet worden, in Weinfelden wurde eine Sportsekretariat eingerichtet, in Frauenfeld ist die Stelle „Jugend, Sport und Freizeit“ wieder mit 100% besetzt. In Kreuzlingen ist eine Arbeitsgruppe für ein LBS an der Arbeit.

Für die EURO 08 gibt es im Kanton Thurgau die „**EURO 08 Projekte**“. J+S für 5-10 jährige, Fussball (täglich spielen und sich bewegen), Euro Scholls 2008 (Turniere spielen), das Kids Festival für 7 – 10-jährige, Swiss athletics „go for 5“, Swiss Orientierung scoll OL, Swiss Olympic mit Olympic Spirit. Das Sportamt kann hier weitere Auskünfte erteilen.

Diese Aktivitäten werden etwas kosten. Die **Sport-Toto Verbandsbeiträge** konnten dank den guten Einnahmen von Swiss-Los von 500 000.- auf 680 000.- erhöht werden. Die Verbände haben für ihre Aktivitäten mehr Geld zu Verfügung.

Das Sportamt zeigt die **Wertschätzung** gegenüber der **Freiwilligenarbeit**, indem es Ehrungen bei J+S-Leitern nach 5-10-20-30 Jahren Tätigkeit vornimmt, Nachwuchstrainer und Sportförderer auszeichnet, Events für Ehrenamtliche organisiert, das Sekretariat für Grossanlässe zu Verfügung stellt (Eidg. Turnfest 2007, Schwing- und Älplerfest).

Peter Bär dankte allen im Namen des Kantons Thurgau für die Umsetzung, den gezielten Einsatz und für das Engagement. Die Versammlung verdankte die Ausführungen mit Applaus, die VTS mit einem kleinen Geschenk.

### 4. Mitteilungen Vorstand VTS

#### 4.1. Sport Tagesschulen

Eine kantonale Arbeitsgruppe unter der Leitung von Walter Berger (Amtschef AVK) hat die Arbeit aufgenommen. Sie hat den Auftrag, das vom Regierungsrat verabschiedete Rahmenkonzept „Partnerschulen für Sport und Musik“ umzusetzen. Die VTS ist in der AG mit dem Präsidenten der VTS vertreten. Die zur Zeit laufenden Projekte Bürglen (Fussball seit 2002), Erlen (Unihockey seit 2005) und Amriswil (Volleyball seit 2006) erhalten alle eine provisorische Bewilligung bis 2009. Eine definitive Bewilligung erhalten sie 2009 nur, wenn sie die Auflagen des AVK, des Sportamts und der VTS erfüllen. Die Auflagen der VTS waren an der 13. DV im September 2006 bekannt gegeben worden. Verbände, die sich für das Projekt Sport-

Tagesschulen interessieren, müssen bis Ende Juli 2007 dies dem Präsidenten der VTS mitteilen. Das AVK und das Sportamt müssen planen können!

Der Thurgausische Leichtathletikverband (TLAV) hat sich an seiner 36. DV vom 9.2.2007 für den Weg einer Thurgauer Leichtathletik Talentstrasse TLT entschieden. Die Talentiertesten werden die NET in Kreuzlingen besuchen.

#### **4.2. Seniorensport**

Elisabeth Herzog Engelmann orientierte über die Verbandsumfrage Seniorensport. 50% der Verbände haben ein solches Angebot oder einen Ansprechpartner. 25% könnten mit wenig Anstrengung solche Angebote in die Weg leiten. Ziel sind 75% der Verbände und Vereine mit Seniorenangebot. Wenn die jetzigen und zukünftigen Freizeitgewohnheiten der aktiven älteren Generation berücksichtigt werden, wäre Seniorensport ein lohnenswerter Zweig für die Verbände. Wollen wir die sportlichen Aktivitäten in diesem Segment an private Anbieter abgeben? Dies geschieht bereits! Die Verbandsfunktionäre müssen sich diese Frage heute und sofort stellen, bevor es zu spät ist.

Am 17.3.2007 führt der TGTV einen Tageskurs (Modul 5) für Gesprächsführung von 0830 – 1700 Uhr durch. Themenschwerpunkte sind dabei Theorie und Begriffe bei der Kommunikation, Gesprächsvorbereitung sowie Sitzungsleitung. Anmeldungen bis 1.3.2007 an [frank.gerschwiler@tbwil.ch](mailto:frank.gerschwiler@tbwil.ch) . Kurskosten 80 Fr.

#### **4.3. PR**

Peter Bühler, PR VTS, stellte kurz den neuen Homepage-Verantwortlichen der VTS vor. Jose Benedetti ist beim TV Balterswil. Er war in der Leichtathletik und im Geräteturnen tätig. Von Beruf ist er Elektroniker. Er wird ab Ostern 2007 die VTS Homepage von Urs Staub übernehmen. Seine Wahl wird an der 14. DV vom 29.8.2007 in Dussnang erfolgen.

Eine Homepage lebt, wenn sie aktualisiert ist. Mitteilungen müssen von den Verbänden geliefert werden.

Bei den Presseberichten macht Bühler auf die Einhaltung der Termine mit der Presse aufmerksam. Berichte müssen zeitgerecht geliefert werden. PR ist Chefsache. Präsidenten sollten immer eine Kopie verlangen, damit sie über alles im Bilde sind. Die Bedeutung des Sports muss breit verankert werden. Der Sport muss in der Gesellschaft zu einem festen Stellenwert werden.

#### **4.4. Zusammenarbeit VTS – Sportstiftung Thurgau**

Die VTS hat zusammen mit der Sportstiftung Thurgau nach einigen Sitzungen eine Kooperation ausgearbeitet. Diese ist am 29.1.2007 von beiden Seiten unterschrieben worden. Beide Institutionen setzen sich für den Sport ein. Die VTS übernimmt die Koordinationsaufgabe mit den Verbänden, ist Interessenvertreter gegenüber der öffentlichen Hand mit dem Schwergewicht Leistungs- und Breitensport. Die Sportstiftung übernimmt die finanzielle und ideelle Förderung und ergänzt die politische Interessenvertretung. Die Zusammenarbeit soll kantonale und eigene Unterstützungsbeiträge auslösen. Die Wege in den Bereichen Schule, Lehre, Mittel- und Hochschule werden gebündelt.

#### **5. Mitteilungen des VTS Präsidenten**

- Die 15. PK der VTS wird an den Thurgauer Armbrustschützenverband TASV vergeben. Er feiert 2008 das 100-jährige Jubiläum.
- Die Formulare „Nachwuchstrainer 2007“ sind an die Verbände zugestellt worden. Bis jetzt ist ein Rücklauf vom TGTV zu verzeichnen. Meldet der VTS in Frage kommende Leute!
- Bei den Swiss-Los Geldern ist im Thurgau der Verteilschlüssel 19% Sport und 81% Kultur weiterhin geblieben. Die Geldauszahlungen an Verbände und Projekte konnten erhöht werden. Das Lotteriewesen muss in den Händen des Staates bleiben. Wenn eine Öffnung stattfindet, teils wird über PC im Ausland schon gewettet, so verlieren wir Gelder. Spiel Lotto, Toto im Kanton Thurgau!

- Im Frühjahr 2006 kam ein Entwurf eines Bodensees-Manifests mit Inhalten, Projektthemen und Fachbereichen in die Hand der Internationalen Bodensee Leichtathletik (IBL). Der Sport fehlte dabei. Er wurde nun mit den Punkten: Wissen und Kenntnisse über die Region austauschen und verstärken, Sport als völkerverbindendes Element etablieren, neue Zielgruppen für den Sport gewinnen, Sport mit Events und Wettkämpfen erlebbar machen, Sportinstitutionen stärker vernetzen, Sportwissen verstärkt pflegen und vermitteln ins Manifest aufgenommen. Das Bodensee Manifest wird im Frühjahr 2007 erscheinen.
- Der STV führt im Rahmen des Eidg. Turnfestes in der Schweiz Abendveranstaltungen damit dem Thema „Führung und Prävention im Sportverein“ durch. Ein solcher Anlass ist am 14. evtl. 21.6.2007 im Thurgau geplant. Die Verbände werden informiert werden.

## **6. Umfrage**

Mirko Spada (NET Kreuzlingen) macht auf den Tag der offenen Tür vom 3.3.2007 von 1000 – 1600 Uhr aufmerksam.

Die Umfrage wurde weiter nicht mehr benutzt.

Der Präsident der VTS, Rolf Sonderegger, dankte allen fürs Erscheinen und für die Zusammenarbeit, wünschte viel Erfolg für die Saison 2007 und den nicht am Essen Teilnehmenden eine gute Heimfahrt. Paul Leuthard, Präsident Plusport Thurgau, erhielt für die Organisation der 14. PK VTS ein kleines Präsent.

Die Esser wurden von Fabienne Baier über die Fahrt „Zum Hecht“ informiert. Er dankte Fabienne Baier für die Organisation der 14. PK VTS. Der Präsident der VTS konnte um 2055 die 14. PK der TK schliessen.

## **4. Teil: Nachtessen im Restaurant „Hecht“**

Ein grosser Teil der Anwesenden nahm am Nachtessen teil. So konnten die kameradschaftlichen Kontakte unter den Verbänden gepflegt werden.

Gachnang, 18. Februar 2007

der Präsident der VTS: Rolf Sonderegger